

Kinostart: 29. Dezember 2016



LOVE &
FRIENDSHIP

Nach dem Roman *LADY SUSAN* von Jane Austen

PRESSEHEFT



Inhaltsverzeichnis

Besetzung, Crew & Technische Daten	Seite 3
Kurzinhalt & Pressenotiz	Seite 4
Inhalt	Seite 4-5
Über Jane Austen	Seite 6
Über den Film – Whit Stillman	Seite 6-10
Über die Besetzung	Seite 11-13
Über den Regisseur	Seite 14
Über die Filmemacher	Seite 14-15

Cast, Crew & Technische Daten

Cast

Kate Beckinsale
Chloë Sevigny
Xavier Samuel
Morfydd Clark
Stephen Fry
Emma Greenwell
James Fleet
Jemma Redgrave
Justin Edwards
Tom Bennett
Jenn Murray

Lady Susan
Alicia Johnson
Reginald DeCourcy
Frederica Vernon
Mr. Johnson
Catherine Vernon
Sir Reginald
Lady DeCourcy
Charles Vernon
Sir James Martin
Lady Lucy Manwaring

Crew

Drehbuch - Regisseur- Produzent
Produzentin – Blinder Films
Kamera

Whit Stillman
Katie Holly
Richard Van Oosterhout

Musikalische Leitung
Komponist

Mark Suozzo
Benjamin Esdraffo

Redakteurin
Produktionsgestaltung

Sophie Corra
Anna Rackard

Kostümgestaltung
Maske
Frisur

Eimer Ní Mhaoldomhnaigh
Lynn Johnson
Eileen Buggy

Technische Daten

Länge ca. 96 min.
Bildformat 1.85:1
Ton 5.1 Englisch



Eine Westerly Film, Blinder Film, Chic Film Produktion, in Koproduktion
mit Revolver Amsterdam & Arte France Cinema
Irland/Niederlande/Frankreich/USA 2016

Kurzinhalt

Die schöne Witwe Lady Susan Vernon besucht das Anwesen ihrer Verwandtschaft, um dort die in der gehobenen Gesellschaft kursierenden, skandalträchtigen Gerüchte über ihre Affären auszuspitzen.

Während sie sich dort versteckt hält, schmiedet sie Pläne, um für sich selbst sowie für ihre heiratsfähige, aber unwillige Tochter Frederica jeweils einen passenden Ehemann zu suchen und dadurch ihrer beider Zukunft zu sichern.

Lady Susan erregt die Aufmerksamkeit gleich dreier Männer: sowohl des jungen und attraktiven Reginald DeCourcy als auch des reichen, aber etwas einfältigen Sir James Martin sowie des äußerst gut aussehenden, jedoch verheirateten Lord Manwaring. Dieser Umstand verkompliziert die Angelegenheiten deutlich.

Pressenotiz

Mit Kate Beckinsale (AVIATOR), Chloë Sevigny (MR. NICE) und Xavier Samuel (TAGE AM STRAND) u.v.m. ist LOVE & FRIENDSHIP hochkarätig besetzt. Der sorgfältig und wunderschön ausgestattete Film basiert auf Jane Austens Briefroman „Lady Susan“. Regisseur Whit Stillman ist unter dem Titel LOVE & FRIENDSHIP eine frische, freche und pointierte Jane Austen-Verfilmung gelungen, die Fans und Jane Austen-Neulinge gleichermaßen begeistern wird.

Whit Stillman nimmt sich Jane Austen an und schafft einen der besten Filme des Jahres.... Pures Vergnügen.

- Rolling Stone Magazine

So eine Austen Verfilmung gab es noch nicht... der Film trifft messerscharf und ist höchst amüsant.

- People Magazine

Inhalt

Die schöne junge Witwe, Lady Susan Vernon, und ihre schüchterne Tochter Frederica Langford, müssen das Anwesen ihrer guten Freunde, Lord und Lady Manwaring, unter dramatischen Umständen verlassen.

Zunächst sucht Lady Susan ihre amerikanische Freundin Mrs. Alicia Johnson auf und besucht sie in deren Villa in der Edward Street, London. Alicia ist die Tochter einer Adelsfamilie, die nach der Niederlage im Unabhängigkeitskrieg von Amerika nach England zurückkehrte. Lady Susan hofft, dass Alicia sie unterstützen kann, doch leider hat Alicias Ehemann, der „sehr respektable“ Mr. Johnson, seiner Frau streng verboten, sich mit Lady Susan abzugeben.

Auf der Suche nach einer Bleibe reist Lady Susan nach Churchill, dem Anwesen ihres Schwagers Charles und seiner Frau Catherine Vernon. Die Ehe zwischen Charles und Catherine hatte sie in der Vergangenheit zu verhindern versucht.

Als die Nachricht, dass Lady Susan in ihrem Hause zu Gast sein wird, Mrs. Vernons jüngeren Bruder Reginald DeCourcy erreicht, ist er ganz erpicht darauf, die durch ihre zahlreichen Flirts berühmt gewordene Lady zu treffen. Aber bisher haben alle Lady Susans Fähigkeit unterschätzt, ihr Umfeld ganz zu ihren Gunsten für sich einzunehmen.

So dauert es nicht lange, bis Reginald tatsächlich Lady Susans Reizen verfällt - zum Entsetzen seiner Schwester Catherine. In ihrer Aufregung schreibt Catherine ihren Eltern, die sich gerade auf Parkland, dem Familiensitz der DeCourcys in Kent aufhalten. Ihr Vater, Sir Reginald DeCourcy, ist aufs Höchste beunruhigt.

Er fordert Reginald auf, ihn in der Nähe von Churchill zu treffen. Eindringlich warnt er seinen Sohn, der auch einmal das große Erbe antreten wird, vor der Gefahr einer dauerhaften Verbindung mit der skandalumwehten Lady Susan. Allerdings fühlt sich Reginald trotz der väterlichen Standpauke unwiderstehlich angezogen.

Inzwischen kommt Lady Susans Tochter Frederica auf Churchill an. Sie ist von der Schule weggelaufen und sträubt sich gegen die mütterlichen Versuche, sie mit Sir James Martin zu verheiraten, einem reichen, aber auch reichlich einfältigen jungen Mann. Doch Lady Susan wischt die Einwände beiseite.

Lady Susan hält Reginald weiter an der langen Leine. Aber durch ein Gespräch mit Frederica erfährt er von Susans Absichten, Frederica gegen deren Willen zu verheiraten. Er fleht seine Schwester und seinen Schwager an, einzuschreiten und diesen Plan zu durchkreuzen. In seiner Empörung will Reginald Churchill verlassen, doch Lady Susan gelingt es, ihn davon zu überzeugen, dass Frederica ihre Absichten nur falsch verstanden hätte.

Als diese Krise abgewendet ist, nimmt Lady Susan erneut Kontakt zu ihrer Freundin Alicia Johnson auf, während diese in Bath ist. Ihren Plan ihre Tochter mit Sir James Martin zu vermählen, hat sie ganz und gar nicht aufgegeben.

Alicia Johnson erzählt Lady Susan, dass Mr. Manwarings Ehefrau, also die Ehefrau von Lady Susans Geliebten, in der Stadt angekommen ist. Lady Susan möchte dennoch ihre Liebelei mit Lord Manwaring im Geheimen fortführen, nur Reginald darf keinen Wind davon bekommen.

Währenddessen ist Catherine Vernon fest davon überzeugt, dass Fredericas Reize der einzige Weg sind, um die Blicke ihres Bruders von Lady Susan zu lösen.

In London sieht sich Lady Susan durch eine Reihe unglücklicher Verstrickungen nicht in der Lage sowohl den verheirateten Lord Manwaring als auch Reginald DeCourcy an demselben Nachmittag, getrennt von einander, zu empfangen. Sie bittet also Alicia Johnson, Reginald von einer unglücklichen Verzögerung zu unterrichten.

Zurück in der Villa der Johnsons, öffnet Alicia einer verstörten Lady Manwaring die Tür. Diese fleht ihren Mann an, zu ihr zurückzukehren. Reginald wird Zeuge von Lady Manwarings Lamento, als er einen Brief von Lady Susan bei Alicia abgeben soll. Er argwöhnt, dass die Briefübergabe nur ein Trick sei, um ihn aus dem Weg zu schaffen, damit sich Susan ungestört mit Lord Manwaring treffen kann.

Wütend über den Verrat konfrontiert Reginald Lady Susan mit seinem Verdacht, aber sie dreht den Spieß um. Sie wirft ihm vor, er würde ihr nicht vertrauen und das zerstöre ihre Beziehung.

Der niedergeschlagene Reginald zieht sich nach Parkland zu seiner Familie zurück.

Die Familie tut alles, um Reginald mit Frederica zusammenzubringen. Doch Lady Susan weiß dies zu verhindern, in dem sie Frederica mit nach London nimmt.

Alicia Johnson empfiehlt nun Lady Susan dringend, anstatt ihrer Tochter Frederica mit Sir James Martin zu verheiraten, sich selbst eine Zukunft mit ihm zu sichern.

Als Frederica nach Churchill zurückgekehrt ist, erreicht sie schon bald die Nachricht, dass ihre Mutter und Sir James Martin geheiratet haben. Reginald ist geschockt, doch die Betroffenheit währt nicht lange, denn er wirft sich sogleich in eine Beziehung mit Frederica - zur einhelligen Freude seiner Familie.

Lady Susan ist es tatsächlich gelungen ihre Angelegenheiten so zu arrangieren, dass sie zusammen mit ihrem Liebhaber Lord Manwaring und ihrem Ehemann, Sir James Martin, ein neues Haus bezieht - zur Freude aller drei.

Lady Susan hat es geschafft, das Beste aus der Situation für sich und ihre Tochter zu machen. Nur ihre Freundin Alicia Johnson trägt die Last, eine untröstliche Lady Manwaring zu beherbergen...



Über Jane Austen

Jane Austen (1775-1817) war dem Lesepublikum zu Lebzeiten weitgehend unbekannt, da sie nur vier Bücher anonym veröffentlichte. Ihre Romane gewannen erst in den nächsten zwei Jahrhunderten zunehmend an Popularität.

Als siebtes Kind und zweite Tochter von Cassandra und George Austen wurde Jane Austen am 16. Dezember 1775 in Steventon, Hampshire, England geboren. Ihr Vater, ein Oxford-Absolvent, war als Geistlicher in der nahe gelegenen Kirchengemeinde tätig. Die Familie lebte in unmittelbarer Nähe und die Kinder wuchsen in einer Umgebung auf, die das Lernen und kreatives Denken förderte. Jane und ihre Geschwister hatten freien Zugang zu der umfangreichen Bibliothek des Vaters. Früh begannen sie zu schreiben und setzten ihre eigenen Stücke auf.

Jane entwickelte ein besonders nahes Verhältnis zu ihrem Vater und zu ihrer älteren Schwester Cassandra. Für eine gute Bildung wurden Jane und Cassandra in Internate geschickt. Während der Internatszeit erkrankten Jane und ihre Schwester an Typhus. Jane erlag fast der Krankheit. Finanzielle Schwierigkeiten verkürzten die Zeit an der Schule und die Schwestern kehrten nach Hause zurück. Auch einen Großteil ihres frühen Erwachsenenalters verbrachte sie im Haus ihrer Familie, wo sie eine Reihe häuslicher Pflichten übernahm.

Während ihrer Kindheit und Jugend schrieb Jane Austen viele Kurzgeschichten und erste Romane. Mit *Love and Friendship* betitelte sie einen unvollendeten Roman in Briefform, der eine Parodie auf den üblichen romantischen Liebesroman war. In ihrem Schreiben offenbarten sich ihr Witz und ihre Abneigung gegen übertriebene Gefühlsduselei und romantische Hysterie. Sie schrieb weiter und entwickelte ihren Stil in ambitionierten Projekten wie *Lady Susan* weiter. *Lady Susan* ist ein Briefroman über eine manipulative Frau, die ihre Schönheit, ihre Intelligenz und ihren Charme einsetzt, um sich Vorteile zu verschaffen. Jane begann auch einige ihrer künftigen großen Werke zu schreiben: *Elinor and Marianne*, eine weitere Geschichte, die in einer Reihe von Briefen erzählt wird und schließlich mit dem Titel *Sense and Sensibility* veröffentlicht wurde. Sie begann mit Entwürfen für *First Impressions*, die später als *Pride and Prejudice* erschienen und *Lady Susan*, das nach Janes Tod von ihrem Bruder Henry als *Northanger Abbey* veröffentlicht wurde.

Im Jahre 1801 zog Jane mit ihrem Vater, ihrer Mutter und Cassandra nach Bath. 1805 starb ihr Vater nach kurzer Krankheit und die Familie geriet dadurch in finanzielle Schwierigkeiten. Die drei Frauen zogen von Ort zu Ort und wechselten zwischen den Häusern und Wohnungen der verschiedenen Familienmitglieder. Erst 1809 konnten sie sich langfristig in dem Haus von Janes Bruder Edward in Chawton niederzulassen. In ihren 30ern begann Jane anonym ihre Werke zu veröffentlichen. Im Zeitraum zwischen 1811-1816 veröffentlichte sie unter Pseudonym *Sense and Sensibility*, *Pride and Prejudice* (eine Arbeit, die sie als ihr „Lieblingskind“ bezeichnete), *Mansfield Park* und *Emma*.

Im Jahre 1816, im Alter von 41, wurde Jane krank, manche sagen es hätte sich um *Morbus Addison* gehandelt. Sie bemühte sich dennoch in einem normalen Tempo weiterzuarbeiten. Sie bearbeitete ältere Texte und begann auch einen neuen Roman, *Die Brüder*, der nach ihrem Tod als *Sanditon* veröffentlicht wurden. Janes Zustand verschlechterte sich in solch dramatischem Maße, dass sie aufhörte zu schreiben. Sie starb am 18. Juli 1817 in Winchester, Hampshire, England. Erst nach ihrem Tod veröffentlichte ihr Bruder Henry, dass sie die Autorin der vier Romane war, die zuvor anonym „von einer Dame“ veröffentlicht wurden.

(Übernommen aus einem Eintrag auf [Biography.com](https://www.biography.com))

Über den Film – Whit Stillman Eine „Neue Jane Austen“

Der große Reiz an der Verfilmung eines frühen (und nicht beendeten) Jane Austen Romans, der die kluge und triumphierende *Lady Susan Vernon* zeigt, war die Hoffnung, einen neuen Austen-Band auf das Regal ihrer großen, reifen Arbeiten zu stellen – diesmal in Film-Form.

Ihr jugendlicher Roman zeigt ein weibliches, vielleicht eher aus dem 18. Jahrhundert stammenden Oscar Wilde- oder Evelyn Waugh-Stück, als das, was üblicherweise als Jane Austen gesehen wird. Die Arbeit ist reich an Witz, aber in seiner originalen Briefform – dem vorherrschenden Stil zu ihrer Zeit – kommt der Humor nicht zur vollen Geltung. Die ersten Entwürfe ihrer beiden frühen, großen Romane *Pride and Prejudice* und *Sense and Sensibility* waren ebenfalls in diesem Stil geschrieben. Als sich Jane Austen von der Briefform löste, fing sie gleichzeitig an imposante Hauptwörter in ihren Buchtiteln zu verwenden.



Love & Friendship – ein Austen Titel

„Lady Susan“ war der Titel, den Austens Neffe ihrem unbetitelten Manuskript gab, als ihre Familie - ein halbes Jahrhundert nach ihrem Tod - endlich erlaubte, es zu veröffentlichen. Für unseren Film, der mehr Personen und einen größeren Umfang ins Spiel bringt, schien das mehr nach Austen klingende Love & Friendship besser. Während Jane Austen in ihrem Entwurf von 1805 die Geschichte in einer kurzen, zusammenfassenden Form komplettiert hat, haftet ihr doch etwas „Unfertiges“ an - ohne Titel und in einer Form, die sie anderenfalls verworfen hätte.

Genesis

Ich hatte mich tief in Jane Austens Arbeiten vergraben und war begeistert, Lady Susan Vernon und ihre DeCourcy-Widersacher zu entdecken. Bei einem Umtrunk mit ein paar jungen, befreundeten Schreibern, hatte eine ihren Verlobten, Trevor Brown, mitgebracht, der Theaterproduktionen unterstützte. Im Glauben, dass im Herzen jedes Produzenten eines kleinen Theaters, möglicherweise der Produzent eines kleinen, sich langsam entwickelnden Films schlummert, sang ich Lobeshymnen auf Janes Austens „Lady Susan“ und forderte ihn auf den Film zu produzieren. Trevor willigte ein und half mir das Drehbuch zu starten, mit Fokus auf Frederica. „Der Schlüssel ist Frederica“, sagte er. Doch Trevor heiratete seine amerikanische Verlobte, zog nach New York und arbeitet heute mit Rohstoffquellen – er ist aber voll ausbezahlt worden und erscheint im Vorspann als begleitender Produzent/Dramaturg.

Murmeltiertag

Ein Drehbuch, das mit einer Abgabefrist zum Alptraum werden kann, wurde hier ein Vergnügen und Zufluchtsort. Das Material hatte außerdem den Jane Austen-Vorteil, dass es Spaß machte, sich kürzer oder länger darin zu vertiefen. So konnten ziemlich früh Skizzen mit einem gewissen Maß an Vergnügen oder zumindest ohne große Scham gelesen werden.

In gewissen Abständen dachte ich, dass das Projekt möglicherweise „vorzeigbar“ wäre und gewann sogar in seinen frühen Stadien Unterstützer. Aber dann entschied ich, dass es noch zu unfertig sei und ließ es wieder sein.

Die Dublin Verbindung

Im 18. Jahrhundert war Dublin die zweitgrößte Stadt des britischen Imperiums, teilweise wohlhabend, und in vielen Bereichen verblieb es bezaubernd gregorianisch. In der

Nähe der Stadt befinden sich überwältigende englische Schlösser und große Häuser, ideal um einen Historienfilm zu drehen, ohne dabei viel Fahrzeit zu vergeuden. Und die Crews sind besonders erfahren und fachkundig bezüglich historischer Verfilmungen.

Die Entscheidung die Produktion nach Irland zu legen, erfolgte durch die bereitgestellte Unterstützung des Irish Film Boards und besonders des geschäftsführenden Leiters Naoise Barry. Im Juli 2010 kam ich durch Dublin, um die Vorproduktion von Damsels zu beginnen und Barry engagierte einen Locationscout, um die gregorianischen Orte in Dublin zu besichtigen und für einen Ausflug zum Galway Film Fleagh. Dort stellte er mich der aufstrebenden Produzentin Katie Holly vor. Das IFB war eine enorme Hilfe in jeder Phase der Produktion.

Die Arbeit an Damsels und mehrere andere Projekte waren beendet. Ich nahm das Projekt „Lady Susan“ zum Filmfestival in Cannes 2013 mit und traf mich dort mit Katie Holly und mit anderen UK-basierten Produzenten und Financiers. Alles schien vielversprechend, aber wie üblich, das schlechte Verhältnis von „vielversprechend“ und „tatsächlich“ wurde bald offensichtlich. In London warnten die Produzenten und Manager vor den Kosten und Schwierigkeiten, eine Umgebung aus dem 18. Jahrhundert für den Dreh einer enormen und geschäftigen Metropole umzurüsten.

London wurde das Zentrum für das Vorsprechen und viele andere Aspekte der Produktion. Es fing damit an, eine Menge an brillanten und verständnisvollen Casting-Direktoren zu treffen. Colin Jones, der sich gerade selbständig gemacht hatte, machte eine besonders guten Eindruck, als er Kate Beckinsale als ideale Besetzung für Lady Susan vorschlug - die Idee hätte von uns sein können.

London, Herbst 2013

Das Vorsprechen begann im Herbst in London mit Morfydd Clark, die frisch von der Schauspielschule kam und als erstes besetzt wurde - für die Rolle der Frederica. Seitdem hat Morfydd viel Anerkennung gesammelt, den Austen-Film eingeschlossen. Wir beanspruchten ihre Entdeckung daher für uns. Es war ein aufregender Moment die erste Schauspielerin zu engagieren, die absolut richtig und wichtig für das Projekt war.

James Fleets erstes Vorsprechen als Sir Reginald DeCourcy war ebenso magisch, genauso wie Jemma Redgrave das erste Mal zu treffen, die der Lady DeCourcy eine passende Lieblichkeit brachte, und Tom Bennett, der einen ganz eigenen Sir James Martin verkörperte.

Für das Vorsprechen in Los Angeles mit Kerry Barden – eine Verbindung, die sich aus Billy Hopkins Vorsprechen für Barcelona und Disco ergab – wurde uns wesentliche Hilfe zu Verfügung gestellt. Partner Paul Schnee und Allison Estrin kümmerten sich um die New Yorker Seite. Kerry brachte Xavier Samuel mit, dessen Vorsprechen als Reginald DeCourcy uns sozusagen umgehauen hat – ganz zu Schweigen von Xaviers wahnsinnig gutem Aussehen.

Die französische & dänische Verbindung

Als Katie Holly von Blinder Films anfang die Filmfinanzierung zusammenzustellen, war die erste Einstellung die des Koproduzent Raymond van der Kaaij von Revolver Amsterdam. Die dänische Verbindung vergrößerte sich und erhielt Unterstützung des Netherlands Film Funds. Sie erlaubte uns den belgisch stämmigen Dänen und Kameramann Richard van Oosterhout zu engagieren.

Katie heuerte außerdem Lauranne Bourrachot von den Parisern Chic Films (Produzenten des Cannes-Gewinners „A Prophet“) an, um mit ihr zu produzieren. Lauranne konnte Sophie Dulac Distribution mitbringen, der öffentliche Arm, der der Schlüssel zur französischen Veröffentlichung von Damsels war. Olivier Pere brachte die wesentliche Unterstützung des kulturell orientierten deutsch-französischen Senders ARTE ein. Ein französisches Ton-Team kam ebenfalls zum Dreh und trug zu der internationalen Atmosphäre bei. Der Schnitt und die Tonbearbeitung fand in Paris statt, wo ich mich gerade aufhielt, um dem Dreh von The Cosmopolitans zu verfolgen.

Der Schmerz von Mike Goodridge ablehnender Kritik zu Barcelona (2008) hatte gerade angefangen zu verblassen, während Katie und ich uns mit ihm auf der AFM trafen. Mike nahm uns schnell für sich ein, indem er uns vorschlug, dass die ideale Besetzung für Lady Susan Kate Beckinsale sei, die uns ja schon seit längerem für diese Rolle vorschwebte.

Colin Jones und sein Partner Toby Spigel hatten ebenfalls zugesagt das europäische Casting für The Cosmopolitans zu übernehmen. Dadurch trafen wir Emma Greenwell und fragten, ob sie für die Schlüsselrolle als Lady Susans Antagonistin, Catherine DeCourcy Vernon, vorsprechen würde. Chloë Sevigny und ich hatten sie bereits in der Rolle der Alicia Johnson gesehen, als eine Lücke in ihrem Kalender ihr erlaubte, eine Rolle in The

Cosmopolitans zu übernehmen. Nach The Last Days of Disco war das unsere erste Chance wieder zusammen zu arbeiten. Unsere Stimmung stieg weiter, als der große Stephen Fry dem Drehbuch zustimmte und einwilligte eine kurze Schlüsselrolle als der

„sehr respektable“ Mr. Johnson zu übernehmen; das erschien uns ein vielversprechendes Omen zu sein.

Doch viele vielversprechende Filmprojekte scheitern daran, dass kein Hauptagent oder Manager entschlossen ist, es in die Tat umzusetzen. Die Rolle in unserem Film wurde von der UTA Talentagentin Shani Rosenzweig ausgefüllt. Sie versetzte Berge, um Kate Beckinsale für die Hauptrolle als schöne, brillante Lady Susan Vernon zu gewinnen.

Als wir uns von Februar bis März 2015 für einen Dreh in und außerhalb Dublins vorbereiteten, kam uns das amerikanische „Indie film finance model“ zu Hilfe. Mit einer Gruppe von Investoren, zu denen auch die gehörten, die uns bei Metropolitan und mit einer höheren Summen beim „Angels-in-rocksteady-60s-Jamaica project“ unterstützt hatten. Die Summe wurde mit unglaublicher Geschwindigkeit von dem ausführenden Produzenten Russell Pennoyer aufgerundet.

Die irische Crew, erfahren mit historischen Stoffen, schienen sich geradezu gegenseitig einzustellen. Jeder empfahl diejenigen, die als die Besten in ihrem Bereich angesehen wurden - mit überwältigenden Resultaten in der Produktionsgestaltung, bei den Kostümen, dem Styling von Frisuren und Masken. Der Londoner Jules Benoiton leitete den Dreh und stellte seine eigene Tochter ein, damit sie die Vernon Tochter spielte. Der Trainer für den historische Oxforder Dialekt, Jordan Waller, doppelte außerdem denkwürdig Johnsons Diener. Ein 27-Tages Plan wurde erstellt und wir wurden besonders am siebten Tag des Drehs aktiv: „Stephens Fry-Day, der 13te“, der Tag, an dem wir mit „Mr. Johnson“ drehen würden. Ein weiterer, besonderer Drehtag war der, als wir die Churchill-Szenen mit all den Statisten fertig stellen mussten. Trotz dieser zwei herausfordernden Tage, wurden wir tatsächlich einen ganzen Tag früher fertig – der Dank gebührt der textsicheren Besetzung und der engagierten Crew. Die Erfahrung war ein Traum – ein Traum von der guten Sorte.

Die Kostümgestaltung

Die hoch angesehene Kostümdesignerin Eimer Ni Mhaoldomhnaigh war die erste entscheidende Person, die für die Produktion eingestellt wurde. Sie hat nicht nur die ganze Garderobe gestaltet, sondern sie gab der Produktion auch wertvolle Ratschläge, um die besten und erfahrensten Mitarbeiter zu finden.

Whit: „Eimers Rolle in der Produktion war wirklich essentiell. Ihr Name kam uns als erstes in den Sinn: Eimer und ich trafen uns früh und begannen zu skizzieren und uns mit unendlich vielen historischen Kostümen zu beschäftigen. Ich bin nicht begeistert von den losen, hochtaillierten, griechischen Kleidern der späteren Jane Austen-Zeit, weil ich sie unvoreilhaft an den meisten Frauen finde. Die etwas frühere Zeitepoche, in der Lady Susan spielt, gab uns die Freiheit, einen größeren Rahmen für die Mode zu finden. Hilfreich war auch, dass sich die verschiedenen Generationen durch unterschiedlichen Moden von einander unterscheiden.“

Eimer: „LOVE & FRIENDSHIP war aus „Kostümsicht“ ein großartiges Projekt: erstens weil es eine historische Jane Austen-Verfilmung ist. Zweitens aufgrund der hohen Ansprüche der Filmemacher und drittens hatten wir eine großartige Besetzung mit Kate Beckinsale, Chloë Sevigny, Xavier Samuel, Emma Greenwell, Stephen Fry und Jemma Redgrave und vielen anderen. Das Budget war jedoch gering. Es war nicht immer leicht zu entscheiden, für was man das Geld am besten ausgab.

Die Geschichte dreht sich um Lady Susan, daher war es sehr wichtig, eine starke Optik für sie zu kreieren. Lady Susan wird bei ihrer Anreise als Witwe gezeigt, aber sie kehrt prachtvoll in die Gesellschaft zurück, um einen neuen, reichen Ehemann zu finden. Mit Lady Susans Kostümen zeigen wir ihren Wandel: dem schwarzen Kleid, folgt ein graues, dann ein violettes und zu guter Letzt trägt sie ein mutiges rotes Kleid. Kate und Chloë kamen ein paar Tage vor Drehbeginn an und wir nahmen sofort Maß. Kate ist sehr vertraut mit Historienfilmen, aber für Chloë war es das erste Mal und sie liebte diese Kleider, die ihren Auftritt unterstrichen. Es war traumhaft Kate und Chloë einzukleiden.“

Whit: „Es war wie im Bienenstock. Mit erstaunlicher Geschwindigkeit arbeitete Eimer an ihren Entwürfen. Zusätzlich wurden Kostüme bei bei Cosprop und Engel in London geliehen.“

Eimer: „Ich entwarf auch viele Kostüme der Männer, auch das für Stephen Fry, der ein wunderbarer Geschichtenerzähler ist und viel über diese Epoche weiß. Es ging darum, einen Stil für den Film zu kreieren, der sowohl Stadt als auch Land verkörpert, allein-stehende und verheiratete Damen, Spaß und Unfug. Es war eine Achterbahnfahrt, aber das genoss ich am meisten!“

Die Filmmusik

Die gesamte Musik, die in *LOVE & FRIENDSHIP* zu hören ist, wurde im August und September 2015 unter der Leitung von Mark Suozzo aufgenommen. Mark spielt seit 1989 die musikalische Schlüsselrolle bei allen Whit Stillman-Projekten. Ihre zweite Zusammenarbeit für Barcelona spiegelte ihre gemeinsame Begeisterung für Barockmusik wider, die im Soundtrack zu *LOVE & FRIENDSHIP* vollen Ausdruck findet. Jane Austens Geschichte von Lady Susan Vernon und ihre Liebschaften wurde zwar zwischen 1793 und 1805 geschrieben, aber die Musik aus einer früheren Epoche schien den Geist des Stückes besser einzufangen.

In Paris war uns bei der Musikrecherche der Experte für historische Musik, Etienne Jardin, eine große Hilfe. Der Komponist Benjamin Esdraffo schrieb zusätzliche Tracks, darunter die Titelmusik. Ende August 2015 versammelten sich Mark, der Komponist Tomas Peire Serrate und der in London ansässige Steven McLaughlin in den Windmill Lane Studios in Dublin. Dort leitete Mark das Irish Film Orchestra. Händel, Purcell, Boyce, Fremart, Mozart, Vivaldi und anderen ruhmreiche Komponisten schufen die Musik, die die Welt der Vernons, DeCourcys und Martins heraufbeschwört.



Über die Besetzung

Kate Beckinsale / Lady Susan

Kate Beckinsale etablierte sich früh in klassischen und literarischen Verfilmungen als Schauspielerin, einige davon haben Bezug zu Jane Austen. Noch während des Studiums in Oxford spielte sie in Kenneth Branagh Version von Much Ado About Nothing. Sie übernahm die Titelrolle in der renommierten britischen Serienverfilmung von Jane Austens Emma. Besonders gelobt wurde sie für ihre Leistung in John Schlesingers Version des Emma-Update, Cold Comfort Farm.

The Last Days of Disco, in der sie mit Chloë Sevigny besetzt wurde, war Kates erste amerikanische Rolle, die ihr den London Film Critics Preis als Beste Nebendarstellerin einbrachte. Im Anschluss spielte sie in einigen bemerkenswerten Filmen, mit denen sie in Amerika berühmt wurde: in Michael Bays Epos Pearl Harbor, der romantischen Hitkomödie Serendipity und dem Ensemble-Drama Laurel Canyon mit Christian Bale und Frances McDormand. Beckinsale spielte auch in dem Psycho-Thriller The Disappointments Room, Zu ihren weiteren Filmen gehören der britische Film Shooting Fish, Martin Scorseses The Aviator, wo sie als Leinwand-Legende Ava Gardner auftritt, Contraband, Total Recall, Everybody's Fine, der Thriller Vacancy, Click, Jonathan Kaplans Brokedown Palace, Van Helsing, Absolutely Anything mit dem verstorbenen Robin Williams und die unabhängigen Dramen Nothing But The Truth, Stonehearst Asylum, The Face of an Angel, Snow Angels und Fragments (alias Winged Creatures).

Beckinsale ist in London geboren und aufgewachsen. Sie studierte in Oxford, sie lebt seit einigen Jahren in Los Angeles.



Chloë Sevigny / Alicia Johnson

Chloë Sevigny debütierte in der Filmsensation Kids von Larry Clark. Frühe Filmrollen waren Steve Buscemis Trees Lounge und Volker Schlöndorffs Palmetto.

Chloë spielte die Hauptrolle in Whit Stillmans The Last Days of Disco mit Kate Beckinsale. Chloës Glanzleistung an der Seite von Hilary Swank in Kimberly Pierce Boys don't cry erregte besondere Aufmerksamkeit, da er einen Oscar, einen Golden Globe und viele weitere Preise gewann. Chloë gewann den Independent Spirit Award, den National Society of Film Critics Award und einen Golden Satellite Award für die Beste Nebenrolle.

Sevigny ist in der Netflix-Serie Bloodline zu sehen, ebenso als Modejournalistin Vicky Fraser in Whit Stillmans Pilotsendung The Cosmopolitans. Chloë ist bekannt für ihre mit dem Golden Globe ausgezeichnete Darstellung in der HBO Serie Big Love. Die Serie lief fünf Jahre.

Sie hat in vielen bemerkenswerten Filmen mitgespielt, wie in David Finchers Zodiac, Jim Jarmusch Broken Flowers, Woody Allens Melinda and Melinda, Lars von Triers Dogville, Olivier Assayas Demon Lover, Billy Rays Shattered Glass und Harmony Korines Gummo und Julien: Donkey Boy. Weitere Filme sind: The Wait, Mr. Nice, My Son, My Son, What Have Ye Done, Sisters, Lying, 3 Needles, Mrs. Harris, Party Monster, A Map of the World, und American Psycho.

Chloë hat sechs berühmte Mode-Kollektionen unter dem Label „Chloë Sevigny for Opening Ceremony“ entworfen. Sie lebt in Brooklyn, New York.



Xavier Samuel / Reginald DeCourcy

Xavier Samuels Aufstieg zu internationalem Ruhm gelang ihm als Bösewicht Riley Biers im weltweiten Blockbuster Twilight Saga: Eclipse. Im Anschluss erschien er als der Earl of Southampton in Roland Emmerichs Anonymous und als David in Stephan Elliots A Few Best Men sowie in Adore neben Robin Wright und Naomi Watts.



Samuel spielte auch in Fury an der Seite von Brad Pitt und die Titelrolle in Bernard Rosés Frankenstein.

Morfydd Clark / Frederica Vernon

Morfydd Clark studierte bis 2013 am Drama Centre London. Sie spielte die Rolle von ‚Camille‘ in Madame Bovary, bevor sie als Miss Charron in Carol Morleys gefeierten Film The Falling zu sehen war.



Weitere Filme sind die Austen-Genreparodie Pride and Prejudice and Zombies (unter der Regie von Burr Steers) und The Call Up, die beide 2016 veröffentlicht werden.

Stephen Fry / Mr. Johnson

Stephen Fry besuchte die Cambridge University, bevor er 1986 einen Mainstream-Erfolg mit A Bit Of Fry & Laurie und Blackadder II landete.



Weitere TV-Rollen sind Blackadder Goes Forth, Jeeves & Wooster, Longitude, Absolute Power, Kingdom, das US-Drama Bones und Ricky Gervais's Extras.

Im Kino überzeugte Stephen Fry in der Titelrolle von Wilde, für die er eine Golden Globe-Nominierung erhielt. Er spielte in Peter's Friends, Cold Comfort Farm, The Wind

In The Willows, Gosford Park, The Hobbit, Sherlock Holmes: A Game Of Shadows und The Hitchhiker's Guide To The Galaxy.

Fry schrieb Bright Young Things, bei dem er auch Regie führte. Es ist die Verfilmung von Evelyn Waugh ‚Vile Bodies‘.

Fry hat vier Romane, mehrere Sachbücher und drei Bände seiner Autobiographie geschrieben. Er ist als die Stimme der britischen Versionen aller sieben Harry-Potter-Hörbücher bekannt.

Emma Greenwell / Catherine Vernon

Emma Greenwell wuchs in London auf, wo sie an der London Academy of Dramatic Arts (LAMDA) Schauspiel studierte.



Kurz nach ihrem Abschluss zog Green nach Los Angeles, wo sie die Rolle der ‚Mandy Milkovich‘ in der hochgelobten US-Serie Shameless übernahm.

Emma dreht derzeit die neue Jason Katim Serie The Path. Sie ist in der Austen-Genreparodie Pride and Prejudice and Zombies zu sehen. Davor filmte sie den Independent-Film The Holy Ghost People und erschien in der HBO-Serie True Blood.

Emma lebt derzeit in Los Angeles.

James Fleet / Sir Reginald

James Fleet ist ein erfahrener Schauspieler auf der Bühne und im TV-Bereich, in über hundert Arbeiten taucht sein Namen auf. Erste große Anerkennung fand James Fleet auf der Leinwand als Tom in Mike Newells internationalen Comedy-Hit Four Weddings and a Funeral, ehe er in der Austen-Verfilmung von Sense & Sensibility als John Dashwood zu sehen war.

Weitere Filme sind Charlotte Grey, Mel Smiths Blackball, A Cock & Bull Story von Michael Winterbottom und als Maler John Constable in Mike Leighs Mr. Turner.

James ist in Großbritannien als der leutselige Hugo Horton in der Smash TV-Comedy-Serie The Vicar of Dibley bekannt. Zu seinen aktuellen TV-Titeln gehören Outlander, The Hollow Crown, Partners in Crime, Top Coppers und Indian Summers. Weitere sind Little Dorrit, Skins, Lewis, Blandings und Mr. Bennett in Death Comes to Pemberley.

Jemma Redgrave / Lady DeCourcy

Jemma Redgrave stammt aus der renommierten Redgrave-Schauspieler-Dynastie. Jemma Redgrave lernte an der Academy of Music and Dramatic Art (LAMBDA), bis sie 1988 ihre erste Rolle in der Produktion von Lady Windermere's Fan bekam.

Redgrave ist aus dem Fernsehen bekannt, für ihre wiederkehrende Gastrolle als Kate Stewart in Dry Who und 2016 wird sie als Chirurgin Bernie Wolfe zu der Besetzung von Holby City gehören. Andere TV-Rollen sind George Gently, Churchill: 100 Days that Saved Britain, Dracula, Law & Order UK, Unforgiven, Cold Blood und als Lady Bertram in Mansfield Park.

Justin Edwards / Charles Vernon

Justin Edwards ist Schauspieler und Schriftsteller. Er war im Kino zuletzt als Sir Francis Drake in Bill sehen war, ebenso wie in Paddington von Paul King und in Lone Scherfigs The Riot Club.

Zu seinen vorherigen Filmen gehören Thor: The Dark World, Albatros und Saul Dibbs The Duchess.

Tom Bennett / Sir James Martin

Tom studierte an der Guildford School of Acting. Er spielte in zahlreichen Fernsehprogrammen, u.a. in Silent Witness, Foyle's War, Midsomer Murders, Upstairs Downstairs, Great Night Out, Ultimate Force, Eastenders, Doctors, Murder Prevention, My Hero, Life Begins, Red Cap, Minder, Mistresses, Comic Strip Presents, Booze Cruise II, Pulling, Babylon und The Bill.

Tom ist vor kurzem aus LA zurückgekehrt, nachdem er Christopher Guest davon überzeugt hat, in seinem neuen Film Mascots für Netflix mitzuspielen. Erst vor kurzem ist er mit The David Brent Movie, Life On The Road für Ricky Gervais fertig geworden.

Jenn Murray / Lady Lucy Manwaring

Jenn Murray gab ihr Kinodebüt 2008 als Titelfigur in Agnès Merlets Dorothy Mills neben Carice van Houten, für die sie im selben Jahr mit einem Irish Film und Television Award nominiert wurde.

Sie spielte in John Crowleys Brooklyn, in Testament Of Youth und mit Rafe Spall in Earthbound, sowie den BBC-Dramen Truckers and The Fades.

Murray ist in David Yate's Prequel für die Harry-Potter-Reihe Fantastic Beasts and Where To Find Them zu sehen.



Über den Regisseur

Whit Stillman/ Drehbuchautor - Regisseur- Produzent

Whit Stillmans erster Film, Metropolitan, debütierte 1990 auf dem Sundance Film Festival und erhielt eine Reihe von Auszeichnungen, sowie eine Oscar-Nominierung für das beste Drehbuch.

Stillmans erster Kontakt mit der Filmindustrie war in Spanien, wo er als Auslands-handelsvertreter zum ersten Mal für die spanische Regisseure Fernando Colomo und Fernando Trueba arbeitete.

Er schloss sein Studium mit einem Geschichtsdiplom in Harvard ab, wo er als Redakteur für den Harvard Crimson arbeitete.

Nach Harvard arbeitete Stillman in einem Buchverlag und als Journalist, nebenbei leitete er eine Agentur, die Künstler wie Sempe und Pierre Le-Tan vertrat. Im Anschluss an Metropolitan machte Stillman drei Filme für Rob Reiners Castle Rock Entertainment; Barcelona (1994; Independent Spirit Award für die Beste Kamera), The Last Days of Disco (1998) mit Kate Beckinsale und Chloë Sevigny und schließlich Damsels mit Greta Gerwig.

Stillman zog nach Europa und versuchte Filmprojekte von London aus zu realisieren, das Skript für LOVE & FRIENDSHIP stammt aus dieser Zeit.

Im Jahr 2014 schrieb und leitete Stillman die Pilotfolge der dramatischen Komödie The Cosmopolitans für Amazon Studios, mit Adam Brody und Chloë Sevigny; Amazon hat weitere Skripte für die Serie in Auftrag gegeben.

Stillman Debütroman The Last Days of Disco war ein Bestseller in San Francisco und gewann 2014 den Prix Fitzgerald in Frankreich. Die Romanversion des Films wird voraussichtlich diesen Sommer als Love & Friendship, In Which Jane Austen's Lady Susan Vernon Is Entirely Vindicated veröffentlicht werden.

Über die Filmemacher

Katie Holly / Produzentin – Blinder Films

Katie Holly ist die Geschäftsführerin von Blinder Films, sie produziert Dokumentarfilme, schreibt Drehbücher für Comedies und Spielfilme. Ihre Produktionen liefen auf zahlreichen internationalen Festivals.

Vor Blinder Films war Katie ausführende Produzentin für Treasure Entertainment, wo sie an Filmen wie Man About Dog, Shrooms und The Mighty Celt arbeitete. Katie koproduzierte The Perverts Guide to Ideology unter der Regie von Sophie Fiennes. Der Film feierte seine Premiere 2013 auf dem Toronto International Film Festival.

2013 war Katie ausführende Produzentin für JUMP, einer britisch-irischen Koproduktion. Die Regie führte Kieron J. Walsh. Weitere Filme sind Citadel, eine Koproduktion mit Sigma Films, geschrieben und inszeniert von Ciaran Foy.

Ihre Debüt-Produktion One Hundred Mornings erhielt einen Sonderpreis der Jury beim Slamdance Film Festival 2010, gewann den IFTA Award für die Beste Kamera und den ersten Workbook Project Discovery and Distribution Award, sowie Auszeichnungen auf zahlreichen internationalen Filmfestivals.

Katies jüngste Veröffentlichung ist The Queen of Ireland, ein Dokumentarfilm über die Aktivistin Panti Bliss. Katies nächstes Projekt ist Sophie Fiennes' Grace Jones: The Musical of My Life.

Katie ist ausführende Produzentin der TV-Shows Irish Pictorial Weekly und The Savage Eye, eine der erfolgreichsten Comedy Shows für den nationalen Sender RTÉ.

Richard Van Oosterhout/ Kamera

Richard van Oosterhout hat Innenarchitektur, Fotografie und Film studiert. Bevor er zur Filmproduktion kam hat er im Theater und in der bildenden Kunst als Licht- und Sounddesigner und als stellvertretender Kurator gearbeitet.

Er lebt in Belgien, sein Durchbruch gelang ihm mit Patrice Toyes Rosie, der auf den Filmfestivals in Toronto und Berlin gezeigt wurde. Die belgischen Film Critics Association zeichnete den Film mit dem André Cavens Award für den besten Film aus.

Oosterhout hat mehr als 20 Spielfilme gedreht, einschließlich Little Black Spiders, A Farewell To Fools mit Gerard Depardieu und Harvey Keitel, Nowhere Man, Wolfsbergen und Guernsey.

Er hat an einer Vielzahl preisgekrönter Projekten gearbeitet und gewann zwei Mal den Dutch National Award für die Beste Kamera.

Richard van Oosterhout ist Vorstandsmitglied der Netherlands Society of Cinematographers, Mitglied der Society of Belgian Cinematographers und der European Film Academy.

Er ist Initiator und Mitherausgeber von Shooting Time, einem Buch über zeitgenössische Kinematografie.

Mark Suozzo/ Musikalische Leitung

Mark Suozzo begann seine Karriere im Film als Co-Komponist von Whit Stillmans erstem Film Metropolitan (1990). Seitdem hatte er in allen Stillman-Projekten die Gesamtverantwortung als Komponist und Dirigent für die Musik: in Barcelona, The Last Days of Disco, Damsels in Distress, The Cosmopolitans und LOVE & FRIENDSHIP.

Er berät auch bei der Aufnahme von lizenzierten Tracks. Als Arrangeur und Komponist hat er für viele Orchester, Songschreiber und Interpreten gearbeitet, wie etwa für Creed, Aretha Franklin, Britney Spears, Lou Christie sowie Skitch Henderson und das New York Pops Orchestra.

Benjamin Esdraffo / Komponist

Benjamin Esdraffo ist ein in Paris lebender junger Komponist, Kritiker, Pianist und Filmmacher. Benjamin komponierte Musik für viele Filme, darunter La France, L'Idiot, Tirez la langue, Mademoiselle, Truffaut au présent u.v.m.



Gefördert von Creative Europe Media der Europäischen Union



VERLEIH:

polyfilm Verleih
Margaretenstrasse 78
1050 Wien
www.polyfilm.at
polyfilm@polyfilm.at

polyfilm

PRESSEBETREUUNG:

Sonja Celeghein

Tel. 0680 55 33 593
celeghein@polyfilm.at